

Die Taishō-Zeit (1912–1926) ist eine nur wenig beachtete Periode in der modernen japanischen Geschichte. Eine Interpretation dieser Epoche als bloßes „Tal zwischen Meiji und Shōwa“ erscheint allerdings problematisch, wenn man sich die einschneidenden Veränderungen ansieht, die Japan in dieser Phase erfuhr. In der Wirtschaft ist es diese Epoche, in welche die Entwicklung bzw. Konsolidierung der für Japans Wirtschaft als so typisch angesehenen Industriekonglomerate (*zaibatsu*) fällt; in der Politik etabliert sich das System der zwei großen konservativen Parteien *Seiyūkai* und *Minseitō*, welches Japans politisches System bis in die 1930er Jahre hinein charakterisieren sollte.

Die einschneidendste Veränderung jedoch, die Japan in der Taishō-Zeit – wenn auch weitgehend unbemerkt sowohl von Zeitgenossen wie auch von der späteren historischen Forschung – erfuhr, war die Etablierung der Kaiserlichen Armee als autonomer Faktor auf der politischen Bühne. Die vorliegende Studie zeigt, daß erst durch diese Etablierung sowie die Schaffung von Präzedenzfällen für politisches Engagement der Armee in Innen- und Außenpolitik der Weg Japans in das Primat des Militärs der 1930er Jahre ermöglicht wurde.

Anhand von teilweise bisher wenig beachteten Primärquellen aus den Nachlässen von Politikern, Militärs und Bürokraten, Akten aus den Archiven des japanischen Außenministeriums und des früheren Armeeministeriums sowie unter Berücksichtigung der bereits vorliegenden Forschung zeichnet der Autor ein Bild von einer auf dem Feld der Politik aktiv und geschickt vorgehenden Kaiserlichen Armee, die auch während der Phase der sogenannten „Taishō-Demokratie“ alles andere als in die Defensive gedrängt war und immer wieder demonstrierte, daß sie jederzeit fähig und auch bereit war, in den Prozeß der politischen Entscheidungsfindung einzugreifen.

Sven Saaler studierte Japanologie, Politikwissenschaft und Geschichte an den Universitäten Mainz, Köln und Bonn. Für die Recherchen zur vorliegenden Arbeit verbrachte er drei Jahre in Tōkyō und Kanazawa. Nach Lehrtätigkeiten an den Universitäten Kanazawa und Marburg ist er seit November 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien in Tōkyō.

ISBN 3-9806179-5-5
ISSN 0173-7902

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	vii
Inhaltsverzeichnis	ix
Anmerkungen zur Transliteration	xv
Verzeichnis der Abkürzungen	xvii
1. EINLEITUNG	1
1.1 Hintergrund und Problemstellung	1
1.2 Bisherige Forschungen	13
1.3 Ziel und Aufbau der Arbeit	17
1.4 Quellenlage	21
2. PROLOG: DIE INNENPOLITISCHE ROLLE DER ARMEE WÄHREND DER 'TAISHŌ-KRISE'	27
3. DIE KAISERLICHE ARMEE IN JAPANS POLITIK VOR 1918	49
3.1 Cliques – Genrō – Parteien	49
3.2 Von 'Meiji' zu 'Taishō'	56
3.3 Die 'Reichsverteidigungsstrategie' von 1907 und die Rivalität zu Rußland	61
3.4 Yamagata Aritomo und die Katsura-Saionji-Kabinette	70
3.5 Die 'Erste Bewegung zum Schutz der Verfassung'	77
3.5.1 Das dritte Kabinett Katsura (1912/13)	77
3.5.2 Die Katsura-Shintō	80
3.5.3 Yamamoto Gonbei und die Seiyūkai	88
3.6 Die Auswirkungen der Uesugi-Minobe-Debatte auf die Armee ..	96
3.7 Yamagata Aritomo und Hara Kei	101
3.8 Das Kabinett Terauchi und das 'Untersuchungskomitee für Außenpolitik'	106
4. DIE KAISERLICHE ARMEE AM VORABEND DER SIBIRIEN-INTERVENTION	117
4.1 Die Kaiserliche Armee und der Erste Weltkrieg	117
4.1.1 Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Kaiserliche Armee	117
4.1.2 Der Einfluß neuen Gedankengutes auf die Kaiserliche Armee	120
4.1.2.1 Die Ausbreitung demokratischen Gedanken- gutes in Japan	120
4.1.2.2 Die Reaktion der Kaiserlichen Armee	125
4.1.2.3 Die militärische Durchdringung des Volkes ..	131

4.1.3	Die Russische Revolution und die 'Sowjetisierung' Russisch-Fernosts	139
4.1.4	Die Forderung nach einer 'Europa-Intervention'	140
4.1.5	Die 'Deutsche Gefahr'	145
4.2	Japans Interessen in Sibirien am Ende des Ersten Weltkrieges ..	146
4.2.1	Der japanisch-russische Handel	151
4.2.2	Japanische Siedler	155
4.2.3	Fischfang	159
4.2.4	Eisenbahnen	161

5. DIE INNENPOLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNGEN

UM DIE SIBIRIEN-INTERVENTION

IM FRÜHJAHR UND SOMMER 1918

5.1	Die Pro-Interventionisten	164
5.1.1	Der Generalstab: Tanaka Giichi und Uehara Yūsaku ..	165
5.1.1.1	Die Cliquenkämpfe in der Armee bis zur Sibirien-Intervention	165
5.1.1.2	Tanaka Giichi und die Sibirien-Intervention ..	177
5.1.1.3	Uehara Yūsaku und die <i>Kyūshū-gumi</i>	181
5.1.1.4	Sibirien-Planungen im Generalstab	187
5.1.1.5	Vorbereitungen zur Intervention	193
5.1.2	Das Armeeministerium: Ōshima Ken'ichi	195
5.1.3	'Junge Offiziere' (<i>seinen shōkō</i>): Ugaki Kazushige, Araki Sadao, Mutō Nobuyoshi	196
5.1.4	Zivile Rechtsradikale: Uchida Ryōhei und Tanabe Yasunosuke	200
5.1.5	Das Außenministerium: Motono Ichirō, Matsuoka Yōsuke, Satō Naotake	207
5.1.5.1	Die Interventionsvorschläge Motono Ichirōs im Frühjahr 1918	207
5.1.5.2	Die Gründung des 'Komitees zur wirtschaft- lichen Unterstützung Sibiriens'	215
5.1.6	Die Wirtschaft: Nishihara Kamezō, Mitsubishi, Mitsui ..	217
5.1.7	Den Kenjirō	222
5.1.8	Die 'Neun Doktoren' und Japans Presse	223
5.2	Die Anti-Interventionisten	228
5.2.1	Hara Kei und die Seiyūkai	228
5.2.2	Makino Nobuaki und Saionji Kinmochi	230
5.2.3	Die Kaiserliche Marine	232
5.2.4	Das Außenministerium: Shidehara Kijūrō, Ishii Kikujirō, Uchida Kōsai	233
5.2.5	Die linksgerichtete Intelligenz: Yoshino Sakuzō und Ishibashi Tanzan	234

5.3	Die gemäßigten Interventionisten	238
5.3.1	Yamagata Aritomo	239
5.3.2	Die Yamagata-Clique: Terauchi Masatake, Kiyoura Keigo, Hirata Tôsuke	241
5.3.3	Gotô Shinpei	243
5.4	Die Schlüsselrolle der USA und Itô Miyojis Vermittlungsbemühungen	245
5.5	Die Interventions-Proklamation	259
6.	DIE AUSWEITUNG DER INTERVENTION	
	DURCH DIE KAISERLICHE ARMEE	263
6.1	Die frühe Sibirienpolitik der Armee	263
6.1.1	Der Blagoveschensk-Zwischenfall	263
6.1.2	Die Sicherung der Aufmarschbasis	265
6.1.3	Die Marine in Vladivostok	267
6.2	Von der 'gentei-shuppei' zur 'zenmen-shuppei'	271
6.3	Unterstützung antibolschewistischer Regierungen und die Gründung der 'Tokumu Kikan'	278
6.3.1	Die antibolschewistische Bewegung in Sibirien	281
6.3.2	Semjonov	284
6.3.3	Kalmykov	294
6.3.4	Horvath	297
6.3.5	Derber	301
6.3.6	Kolchak	303
6.3.7	Vladivostok	311
6.3.8	Die Panmongolische Bewegung	314
6.4	Die Eskalation des Partisanenkrieges	319
6.5	Der Nikolajevsk-Zwischenfall	320
6.6	Die Revision der 'Kriegsziele'	322
6.7	Die Infiltrierung der japanischen Truppen in Sibirien	327
6.8	Der Versuch der wirtschaftlichen Durchdringung Sibiriens	330
6.8.1	Die Armee und die Wirtschaft	330
6.8.2	Das 'Komitee für wirtschaftliche Unterstützung Sibiriens'	337
6.8.3	Die Wirtschaft Sibiriens im Bürgerkrieg	341
6.8.4	Sibirien als Rohstofflieferant	344
6.8.5	Sibirien als Absatzmarkt	350
6.8.6	Eisenbahnen	352
7.	DIE ARMEE ALS POLITISCHER FAKTOR	
	IN JAPANS INNENPOLITIK 1918/1919	359
7.1	Die Reisunruhen und die Armee	359
7.2	Yamagata Aritomo und das Kabinett Hara Kei	362
7.3	Das Problem des allgemeinen Wahlrechts	371

7.4	Die Sibirienpolitik Hara Keis	377
7.4.1	Hara Keis Sibirienpolitik und Tanaka Giichi	377
7.4.2	Hara Kei und Generalstabschef Uehara	381
7.4.3	Tanaka und Uehara	385
8.	ABRÜSTUNG UND RÜCKZUG (1920–1925)	395
8.1	Die Pariser Vorortverträge und die Abrüstungsfrage	395
8.2	Die Konferenz von Washington und das Sibirienproblem	396
8.3	Die Konferenz von Washington und die innenpolitische Situation Japans	401
8.3.1	Hara Kei und das Militär	401
8.3.1.1	Die Revision des <i>Gunbu-daijin gen'eki bukan-sei</i> im Jahre 1913	402
8.3.1.2	Die Übernahme des Marineministeriums durch Hara Kei	407
8.3.1.3	Die japanische Kolonialadministration	411
8.3.1.4	Die Reform der Kolonialadministration	417
8.3.1.5	Die Forderung nach Reform des Generalstabes	424
8.3.1.6	Die Frage der 'nationalen Mobilisierung'	427
8.3.1.7	Die Ermordung Hara Keis und der Tod Yamagata Aritomos	429
8.3.1.8	Armee und Yamagata-Clique nach dem Tod Yamagata Aritomos	432
8.3.1.9	Das Kabinett Takahashi Korekiyo	433
8.3.2	Die Abrüstung der Kaiserlichen Armee	437
8.3.2.1	Frühe Abrüstungsbestrebungen	437
8.3.2.2	Die Yamanashi-Abrüstung	439
8.3.2.3	Die Ugaki-Abrüstung	440
8.3.2.4	Die Uehara-Clique und die Abrüstung	445
8.3.3	Saionji Kinmochi und die Ära der Parteienkabinette	455
8.4	Der Rückzug Japans aus Sibirien	456
8.5	Das Kabinett Kiyoura Keigo und die Spaltung der Seiyūkai	463
8.6	Die Reformen Katō Taka'akis	466
8.7	Shidehara-Außenpolitik vs. Tanaka-Außenpolitik	473
8.7.1	Die Shidehara-Außenpolitik	473
8.7.2	Die Anerkennung der Sowjetunion und der Rückzug aus Nord-Sachalin	474
8.7.3	Tanaka Giichi: vom General zum Parteipolitiker	483
9.	EPILOG: DAS ENDE DER TAISHŌ-DEMOKRATIE	489
10.	ZUSAMMENFASSENDER BETRACHTUNG	499

Anhang	513
1. Japans Premier-, Außen- und Armeeminister der Vorkriegszeit ..	513
2. Generalstabschefs der Kaiserlichen Armee	515
3. Innenpolitische Gruppierungen im Frühjahr/Sommer 1918	515
4. Die Organisation von Generalstab und Armeeministerium	516
4.1 Der Generalstab	516
4.2 Das Armeeministerium	516
5. Entwicklung der japanischen Parteienlandschaft	517
6. Die japanische Kolonialadministration 1895–1931	518
6.1 Generalgouverneure von Korea	518
6.2 Generalgouverneure von Taiwan	518
6.3 Gouverneure von Kwantung	518
6.4 Generalgouverneure von Karafuto (Süd-Sachalin)	519
7. Anteil der Militärausgaben am japanischen Staatshaushalt	520
8. Generäle und Generalfeldmarschälle der Kaiserlichen Armee in der Meiji- und Taishō-Zeit	521
9. Zeittafel zur Geschichte der Kaiserlichen Armee in der Meiji- und Taishō-Zeit	523
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 527
1. Quellen	527
2. Literatur	534
 Glossar	 557
1. Personen	557
2. Sachglossar	577